

2014

Jahrestage in der Vohburger Geschichte

Blättert man in Vohburgs Geschichtsbüchern und Chroniken finden sich dort eine Reihe von markanten Daten, die sich heuer jähren oder ein rundes Jubiläum ergeben.

In der heutigen Ausgabe nennen wir eine Reihe solcher Ereignisse und Daten, wobei wir im Lauf des Jahres auf Einzelne noch näher eingehen werden.



- 1054** wird Cuno II. von Rott, Graf von Vohburg, zum Pfalzgrafen ernannt. Er starb 1081 bei der Schlacht von Höchstädt. Seine Witwe Beatrix heiratete Rapoto III. aus dem Geschlecht der Diepoldinge von Giengen a. d. Brenz, dem ersten Diepoldinge auf der Vohburg.
- 1104** stirbt Beatrix. Bereits nach dem Tod ihres Mannes war Vohburg an Diepold III., den Neffen Rapotos, gekommen.
- 1204** Am 25. Mai stirbt die ältere Linie der Diepoldinge mit Herzog Berthold II. aus, Vohburg kommt an die Wittelsbacher.
- 1264** Heinricus iudex de Voburg wird als Richter in Vohburg genannt.
- 1294** Das Rechnungsbuch Herzog Ludwig des Strengen beginnt 1291 und endet am Palmsonntag 1294. In ihm sind die Steuereinnahmen und Ausgaben in dieser Zeit aufgeführt. So zahlten z. B. Ingolstadt, München, Kufstein, Pfaffenhofen und Weilheim ihre Steuern nach Vohburg.

1354 Hiltebrand von Runting – Ministeriale der Grafen von Vohburg – wird als Pfleger genannt.

1424 am 11. März schenkt die Herzogin Elisabeth von Vohburg ihrem Sohn Albrecht die Vohburg.

1564 wird der Margarethenmarkt auf St. Peter verlegt

1594 Am 5. Dezember werden acht Hexen aus Vohburg nach Ingolstadt gebracht und dort im Taschenturm eingesperrt. Ihr Schicksal ist nicht bekannt.

1634 hausen die Schweder unter General Horn in Vohburg. Die Brechruhr wütet.

1714 endet der Spanische Erbfolgekrieg, der Bayern seit 1701 überzogen hatte und für Vohburg abwechselnde Besetzungen durch die Österreicher und verschiedene Einquartierungen mit entsprechenden Lasten bedeutete.

1764 Mit Franz S. Licklederer begann eine Lehrer-Dynastie in Vohburg, die hier fast 80 Jahre wirkte.

1874 Am 1. Juni wird die Donautal-Bahn eröffnet. Der Vohburger Magistrat hatte den Anschluss Vohburgs verhindert.

1914 1. August 1914: Beginn des ersten Weltkrieges
15. Oktober 1914:

Eintrag in die Schulchronik: „Der Schulpraktikant Hubert Pöppel an der Schule in Vohburg Oberabteilung starb am heutigen 4. Oktober in Nordfrankreich den Heldentod. Er war Inhaber des





Eisernen Kreuzes und Offiziersstellvertreter. Möge dem lieben Helden die fremde Erde leicht sein. Er ruht in einem Massengrab unter Deutschen und Franzosen beim Orte: Acheville.“

1934 29. Juni: Peter und Paul bleibt als Patrozinium in Vohburg als Festtag erhalten und bleibt damit schulfrei.

1944 Im März wird das Kellergewölbe unter der ehemaligen Franziskaner-Kirche zum Luftschuttkeller ausgebaut.

1954 20. Januar: Schulfrei wegen örtlichem Feiertag St. Sebastian

14./15. Februar: Eisstoss auf der Donau ohne Schäden



27. März: Kreistag Pfaffenhofen tagt zum ersten Mal in Vohburg (Straßer-Saal)

8. bis 14. Juli: Hochwasser, das rd. die Hälfte der Wirtschaftsfläche für Getreide und Kartoffel vernichtet. Der Schaden wird mit 90.000 DM ermittelt. Der Verkehr über die damalige Notbrücke musste eingestellt werden.

Abriss des Bruckzollhauses an der Kleinen Donau. Neubau der Gaststätte „Zur Bernauerin“ durch Anton Müller

8. September: Der Umbau der ehemaligen St. Andreaskirche zum Rathaus beginnt

15. Oktober: Einweihung der Agnes-Bernauer-Brücke

1964 1. August: Das Postamt zieht von der Donaustr. 8 (Görz-Haus) in die Donaustr. 17 (Kamm-Anwesen). 26. bis 29. September: Das 1. Volksfest in Vohburg wird von Herrn Schleicher, Regensburg, veranstaltet.



10. Dezember: Erste Einebnungsarbeiten für den Bau der Raffinerie

Eindeckung des Rathausturms mit glasierten Dachziegeln

1974 19. Januar: Die Fernsprechvermittlungsstelle wird neu installiert.

18. Juni: Das Spitalgebäude in der Reinschmiedstraße wird abgebrochen.

Im Zuge der Erweiterung des Friedhofes werden bei den Ausgrabungen auf dem Burgberg (1974/75)

Scherben aus der Zeit der Frühen und Mittleren Bronzezeit (zwischen 1500 und 1600 v. Chr.) gefunden.



„Verfasser: Rudolf Kolbe (Februar 2014)“

